

Zahndienst als Reaktion auf demografischen Wandel

Dötlinger kommt nun mit mobiler Behandlungseinheit zu den Patienten

DÖTLINGEN • Nach Lösungen für die Folgen des demografischen Wandels wird in der Gemeinde Dötlingen schon lange gesucht. Nun steuert der Dötlinger Zahnarzt Ulf Syberberg seinen Teil dazu bei. Für alle Patienten, die nicht mehr in der Lage sind, in die Praxis zu kommen, bietet er einen mobilen Zahndienst an. „Das ist der erste seiner Art im Landkreis Oldenburg“, sagt Syberberg, der dafür investiert und eine transportable Behandlungseinheit angeschafft hat.

„Mit dem neuen Angebot wollen wir eine Versorgungslücke schließen“, erläutert der Dötlinger. Zwar habe er bislang auch schon Hausbesuche übernommen. Diese hätten sich aber hauptsächlich auf die Vorsorgeuntersuchung beschränkt. „Nun können wir bei den Patienten zu Hause oder im Seniorenheim fast alle Bereiche des zahnmedizinischen Behandlungsspektrums abdecken“, berichtet Syberberg. Denn die mobile Behandlungseinheit umfasst nahezu alle Zahnarzt-Werkzeuge, die sich auch am Behandlungsstuhl in der



Dank transportabler Geräte kann der Zahnarzt Ulf Syberberg mit seinen Mitarbeiterinnen Julia Segelke, Sandra Hedemann und Stefanie Kramer (v.l.) einen mobilen Zahndienst anbieten. • Foto: ts

Praxis befinden. „Nur alles eine Nummer kleiner“, verort der Dötlinger.

Den Patienten selbst kostet der mobile Dienst keinen Euro extra. „Die Kosten für den Service werden von den Krankenkassen übernommen – sofern der Patient aus gesundheitlichen Gründen nicht zu uns in die Sprechstunde kommen kann“, sagt Syberberg, der bereits erste positive Rückmeldungen erhalten hat.

Nicht nur seitens der Patienten werde der mobile Dienst angenommen. „Auch die Pflegeheime, in denen ich schon war, haben sich sehr interessiert gezeigt“, berichtet Syberberg. Denn das Angebot sei für das dortige Personal ebenfalls eine Entlastung. „Zudem erhoffe ich mir durch die Besuche, die Mundhygiene und damit die allgemeine Zahngesundheit von älteren Patienten zu verbessern.“

Mit dem demografischen Wandel beschäftigt sich der Dötlinger schon länger. Anstoß gab der „Aktionstag 60+“ im Jahr 2010 in Neerstedt. „Seitdem wurde in der Gemeinde viel diskutiert. Ich habe nun gehandelt“, sagt Syberberg, der die Einrichtung des mobilen Zahndienstes trotz der Zeitaufwendigkeit nicht bereut. „Er bereichert den Alltag“, meint er. • ts

www.mobiler-zahndienst.de